



WIR im Bistum

Pressestelle Bistum Augsburg | Juli 2016 | Nr. 11

„Das Internet ist ein Ort für Gott“

credo-online: Die neue Dialogplattform aus dem Bistum Augsburg

Das Internet und die sozialen Medien zum Ort der Verkündigung machen: Das will credo-online, die neue Internet-Plattform des Bistums Augsburg. Karl-Georg Michel hat über dieses Projekt mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl gesprochen. Als Leiter der Hauptabteilung III – Kirchliches Leben ist er der Initiator dieser Seite.

Herr Pfarrer Lindl, seit einem Monat ist credo-online nun im Netz. Was steht hinter der Idee für diese Seite?

Immer mehr Menschen bewegen sich im Netz, suchen, fragen, begegnen sich. Über eine Milliarde Menschen sind auf facebook

– täglich. Im World Wide Web darf Gott nicht fehlen. Credo-online will eine Möglichkeit eröffnen, Menschen über Gott in Verbindung zu bringen. Auch das Internet ist ein Ort für Gott.

Kann das nicht auch die Bistums-Homepage leisten?

Credo-online beginnt da, wo die Aufgabe der Bistums-Homepage endet: hier sachliche Informationen, dort Gespräch und Austausch über die Grundfragen des Glaubens. Dazu setzen Autorinnen und Autoren monatlich Themen und Schwerpunkte im Magazinteil. Daneben berichten zahlreiche Blogger, wie sie versuchen, ihren Glau-

ben im Alltag umzusetzen. Spirituelle Impulse finden sich ebenso wie podcasts zum Sonntagsevangelium und Videoclips zum Mitbeten und -singen und, und, und. Ja, ich glaube, diese Mischung macht den Unterschied.

Ihr Anspruch ist es, mit den Gläubigen ins Gespräch zu kommen. Wie wollen Sie das erreichen?

Hier wollen wir vor allem Möglichkeiten der Kommunikation bereitstellen, die ja bereits von so vielen Menschen im Internet genutzt werden. Alle Beiträge laden ein zum Austausch. Gerade auch die Blogger freuen sich über Feedback. Und schon

bald wird credo-online einen Glaubenschat eröffnen. Ein Angebot für alle, die persönliche Fragen in einem geschützten Raum ansprechen wollen.

Eine besondere Form des „Gesprächs“ stellt bei credo-online die virtuelle Kapelle dar ...

Das Gebet kennt keine Grenzen und das Internet eröffnet weite Räume. Die Kapelle auf credo-online ist ein Gebetsort, an dem Menschen ihre Anliegen miteinander teilen und füreinander beten können. Dafür steht auch ein eigenes Fürbittbuch bereit. Ordensgemeinschaften aus unserer Diözese greifen die Anliegen auf und nehmen sie mit ins Gebet.

Credo-Online befindet sich noch im Aufbau. Was darf man sich für die Zukunft erwarten?

Credo-online ist kein Fertigprodukt. Zusammen mit dem credo-online Team um Thomas Weifenbach und Raphael Schadt freuen wir uns auf die Wünsche und Anregungen der Nutzer. Das Grundanliegen allerdings bleibt klar: credo-online will dazu beitragen, Menschen über Gott in Verbindung zu bringen – auch und gerade im Internet. Aber dann auch darüber hinaus im „realen Leben“. Schon im nächsten Jahr werden wir interessierte Pfarreigemeinden unserer Diözese einladen, credo-online aktiv mitzugestalten.



Schöpfung bewahren: Heute für morgen handeln

Bistum Augsburg lobt Schöpfungspreis 2017 aus

Bei Heizung, Wasser und Strom auf intelligente Energieversorgungskonzepte setzen und beim Ausrichten von Pfarrfesten auf Nachhaltigkeit achten: In den Pfarreien, Verbänden, Einrichtungen und Institutionen der Diözese Augsburg geschieht schon einiges zum Wohl der Schöpfung. Um dieses vielfältige Engagement zu würdigen und auch weiterhin zu fördern, hat das Bistum Augsburg nun für das Jahr 2017 erstmals einen Schöpfungspreis ausgeteilt.

Schirmherr ist Prälat Dr. Bertram Meier, Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamts. „Ziel dieses Preises ist es, das Bewusstsein für

eine intakte Umwelt und ökologisches Handeln als ein wesentliches Handlungskriterium für Entscheidungen im Bistum zu etablieren“, betont Prälat Meier. Prämiert werden Projekte, die einen sorgsameren Umgang mit den Ressourcen dieser Welt fördern, die Erhaltung und Bereicherung von Lebensräumen, Mitgeschöpfen und Landschaften zum Ziel haben; aber auch solche, die zum Nach- und Mitmachen im Bereich Ökologie anregen oder den Aspekt „Gerechtigkeit und ökologisches Handeln weltweit“ in den Fokus stellen. Wesentliches Bewertungskriterium ist dabei der ganzheitliche Ansatz, der Räum-

lichkeiten, Infrastruktur, Verpflegung, Arbeitsmittel, Energie, Naturschutz und die Bewusstseinsbildung einschließt.

Der Preis soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden. Die Bewerbung kann formlos oder mittels eines Bewerbungsbogens erfolgen. Alle eingereichten Bewerbungen verbleiben beim Umweltbeauftragten des Bistums Augsburg. Bei der Bewertung können bewusstseinsbildende und pädagogische Elemente ebenso wie Ansätze einer ökologischen Spiritualität einfließen.

Seit April 2012 haben sich im Bistum Augsburg verschiedene

Schöpfungspreis

Wer kann sich bewerben?

Einzelne, Gruppen, Pfarreien, Orden und geistliche Gemeinschaften, Verbände, Einrichtungen und Institutionen im Bistum Augsburg können sich um den Preis bewerben. Es ist ebenso möglich, eine preiswürdige Initiative Dritter vorzuschlagen.

Preisgeld:

Es werden drei Preise in Höhe von 1.000, 800 und 600 Euro vergeben. Der Preis soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden.

Bewerbungsschluss:

21. Oktober 2016

Abteilungen des Bischöflichen Ordinariates, Verbände, Ordensgemeinschaften und kirchliche Einrichtungen zum Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ zusammengeschlossen. Durch gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen sollen noch mehr Menschen für das wichtige Anliegen gewonnen werden. Begleitet werden die derzeit 15 Mitglieder von Christoph Wessel, dem Umweltbeauftragten im Bistum Augsburg.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und des Schutzes der Schöpfung hat die Diözese Augsburg in den vergangenen Jahren rund vier Millionen Euro für die energetische Sanierung von Gebäuden bereitgestellt. Außerdem wurde der gesamte Stromverbrauch ab 2014 auf Ökostrom aus Wasserkraftwerken in Bayerisch-Schwaben umgestellt.

Nicolas Schnall



Der Arbeitskreis „Schöpfung bewahren“ des Bistums Augsburg mit dem Schirmherr des Schöpfungspreises, Prälat Dr. Bertram Meier (vorne rechts).

Foto: Nicolas Schnall (pba)



„Das Kochen ist meine Lieblingsbeschäftigung“, sagt Pfarrhaushälterin Hildegard Miller. Aber ihr Beruf beinhaltet weitaus mehr als nur Kochen und Putzen.

Foto: Maria Steber (pba)

„Für die Menschen der Pfarrei immer ein Ansprechpartner“

Hildegard Miller ist seit vierzig Jahren Pfarrhaushälterin

Heute gibt es Pfarrer Gomms Lieblingsgericht: Fleischküchle mit Kartoffelsalat. Ein gewöhnlicher Mittwochvormittag Ende Juli in Sonthofen im Oberallgäu. Ausgerüstet mit einem silbernen Pfannenwender rettet Hildegard Miller die kleinen Frikadellen vor dem Anbrennen in der Pfanne. Heißes Fett spritzt dabei auf, genau auf das hellblaue Schürzl von Frau Miller, das mit der feinen Spitzenbordüre oben und den kleinen Blumenornamenten unten. Unbeirrt davon redet die Pfarrhaushälterin einfach weiter, denn solche Dinge wie mit dem Fett stören Hildegard Miller längst nicht mehr. Seit vierzig Jahren ist sie nun schon Pfarrhaushälterin vom inzwischen pensionierten Pfarrer Josef Gomm, hat ihn auf seinen unterschiedlichen Stationen durch die ganze Diözese begleitet: „Mindelheim, Pfaffenhausen, Nördlingen, Wiggensbach und jetzt eben Sonthofen“, erzählt sie.

„Als Pfarrhaushälterin hat man ganz unterschiedliche Aufgaben. Waschen,

Bügeln, Einkaufen und Putzen“, zählt Frau Miller auf. „Das Kochen ist meine Lieblingsbeschäftigung“, sagt sie schmunzelnd. Bereut habe sie ihre Berufsentscheidung nie, der Haushalt habe ihr immer Spaß gemacht. „Ich hätte es nicht besser treffen können“, sagt sie heute noch voller Überzeugung.

Und dennoch: Nicht immer sei alles eitel Sonnenschein, die vielen Ortswechsel nicht immer einfach gewesen, sagt Hildegard Miller. Aber auch das sei normal, findet sie. „Ich habe mir jeden Ort zum Zuhause gemacht“, das sei ihre und auch Pfarrer Gomms Devise immer gewesen. „Man muss einfach raus gehen zu den Leuten, offen sein“, sagt Miller, „dann fühlt man sich überall schnell heimisch“.

Den vielen Kontakt, den sie als Pfarrhaushälterin zu den Menschen all die Jahre über haben durfte, schätzte sie dabei besonders. „Wenn im Pfarrbüro keiner mehr da war, haben die Menschen bei mir geklingelt“, erinnert sich

Hildegard Miller und an die vielen Bekanntschaften, die daraus entstanden seien. Gerne denkt sie auch an die vielen Ministranten-Zeltlager, die Pfarrer Gomm betreut hat, zurück. „Ich war dann immer als Köchin dabei, meistens für über siebzig Jugendliche. Das war eine nette Zeit.“

Pfarrer Gomm ist Hildegard Miller für ihre Dienste als Pfarrhaushälterin dankbar: „Ich wollte an jedem Ort, an den ich neu gekommen bin, immer ein Zuhause haben. Außerdem war mir wichtig, dass für die Menschen der Pfarrei immer ein Ansprechpartner da war. Das ist einfach persönlicher als ein Anrufbeantworter“, findet der Pfarrer und verschwindet wieder in die Küche. Dort ist Hildegard Miller immer noch mit den Fleischküchlein beschäftigt. Ob da auch Knoblauch drin ist? Wohl kaum. „Knoblauch und Kässpätzchen sind ein rotes Tuch für Pfarrer Gomm“, das weiß Hildegard Miller nach vierzig Jahren.

Maria Steber

Hat Jesus wirklich den Tempel geputzt?

Inchenhofener Grundschüler veröffentlichen Bildband zu Glaubensthemen

Vier Monate lang haben 38 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Inchenhofen recherchiert und gemalt. Entstanden sind kleine Kunstwerke zu Themen des katholischen Glaubens. Die sind jetzt im Buch „Mit Kinderaugen den Glauben sehen“ veröffentlicht worden.

Was der katholische Religionslehrer George Banzer erreichen wollte, hat er geschafft: den Glauben zum Gesprächsthema zu machen. Die Dritt- und Viertklässler sind nicht nur zu Experten für ihr jeweiliges Thema geworden, sondern sie diskutieren auch angeregt darüber. Doch Banzer denkt weiter: „Ich wünsche mir, dass die Schüler auch in 20 oder 30 Jahren das Buch noch zur Hand nehmen und der Glaube in ihrem Leben dadurch immer wieder lebendig wird.“

Bereits im Mittelalter sei der Glaube durch Bilder weitergegeben und erklärt worden. Die Schüler würden mit ihren Gemälden nun den Erwachsenen den Glauben erklären, so Banzer. Weihbischof Florian Wörner, Leiter der Hauptabteilung „Schule“ im Bistum Augsburg, nennt den Bildband in seinem Vorwort daher eine „kleine Schule des Sehens“, um „den Glauben mit Kinderaugen – vielleicht neu – kennenzulernen“.

Per Los haben die Schüler ihr jeweiliges Thema erhalten. „Soll ich jetzt wirklich malen, wie Jesus den Tempel geputzt hat?“, fragte sich Matthias Menhart, als er die „Tempelreinigung“ gezogen hat. Nach seiner Recherche weiß es der Grundschüler natürlich besser: Eindrucksvoll zeigt sein Bild, wie Jesus die Händler aus dem Tempel vertrieben hat. Neben neutestamentlichen Themen fertigten einige



George Banzer präsentiert die Kunstwerke seiner Schüler.

Foto: Romana Kröling (pba)

Kinder Bilder zu ihren Namenspatronen an. Karina Lohner entdeckte dabei ein spannendes Detail: „Ich wusste ja schon, dass die heilige Karina von Angora für ihren Glauben gestorben ist, aber nicht, dass Kaiser Julian an sie töten ließ.“ Warum das so interessant für die Viertklässlerin ist? „Mein Bruder heißt auch Julian.“

Ein ganz bestimmter Heiliger durfte natürlich nicht fehlen: der heilige Leonhard. Ihm ist die bekannte Inchenhofener Wallfahrtskirche geweiht. Der Renovierung der Pfarrkirche wird dann auch der Erlös des Kunstprojektes zugutekommen. Finanziert wurde der Bildband durch Sponsoren, darunter die Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg.

Recherchiert und gemalt haben die Kinder in ihrer Freizeit. Doch das haben sie gern getan, denn „es macht Spaß, ein Thema zu malen“, erklärt

Shana Trott. Und Andreas Christl denkt schon an die Zukunft: „Das Buch ist eine schöne Erinnerung, die man später mal den eigenen Kindern zeigen kann.“

Romana Kröling



Das Buch „Mit Kinderaugen den Glauben sehen“ ist im Maaruf-Verlag, Pleinfeld, erschienen und ist unter der ISBN 978-3-943333-24-4 für 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Impressum

PRESSESTELLE BISTUM AUGSBURG (pba)
Kornhausgasse 2, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 3166-8322
Telefax: 0821 3166-8329
presse@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Dr. Karl-Georg Michel (*kgm*)
Redaktion: Nicolas Schnall (*nis*)
Maria Steber (*mst*)
Romana Kröling (*rkr*)
Gestaltung: Iris Hahn, Sonja Haller
Sie können den Newsletter online bestellen oder abbestellen:
www.bistum-augsburg.de/newsletter

Anregungen, Kritik?
Machen Sie mit! Wir freuen uns.
info@wir-im-bistum.de

